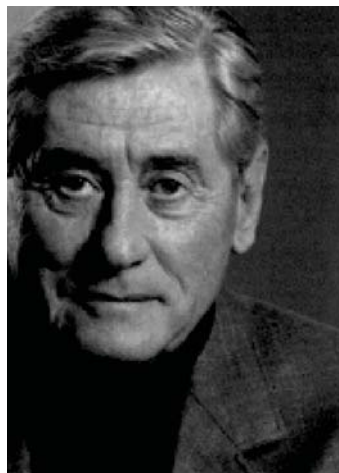


# Keine Furcht vor China

**D**r. Hannes Androsch hat auf Einladung der Austrian Chinese Business Association über seine langjährige Erfahrungen in den Geschäftsbeziehungen mit China referiert und zeigte damit auf, dass der rechtzeitige Blick über den Tellerrand auch für heimische Unternehmen oft erfolgreich sein kann.

In seinem Vortrag spannte er den Bogen von seinen ersten Kontakten in den frühen 1980er Jahren, damals noch in der Creditanstalt, um dann auf die atemberaubenden Entwicklungen seither einzugehen, sowohl im Land selbst als auch im Hinblick auf AT&S, dem größten österreichischen Investor in China. AT&S beschäftigt derzeit bereits 5.500 Mitarbeiter in China. Neben dem 2002 eröffneten Werk in Shanghai (Investitionsvolumen € 600 Mio), welches eines der größten auf HDI Technologie spezialisierten Produktionsstätten in China ist, wird soeben eine weitere Großanlage in Chongqing errichtet. Bis zum Endausbau dieser zweiten Anlage 2015 werden weitere € 600 Mio Investitionsvolumen fließen und zusätzlich 5.000 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Angesprochen auf die strategischen Investitionsgründe, meint Dr. Androsch: „Wenn man tanzen will, muss man da sein, wo die Musik spielt. Für AT&S bedeutet dies, dass



Dr. Hannes Androsch

wir ohne unser China-Engagement anstelle der Marktführerschaft heute wohl nur mehr ein kleiner und unbedeutender Nischenplayer wären“.

Dr. Androsch ging auch auf Thematiken der Mitarbeiterführung vor Ort und im Vergleich zu Indien ein, wo AT&S ebenfalls Anlagen betreibt. Konkret wurde er nach der Relevanz gewerkschaftlicher Organisation gefragt und führte aus: „Gewerkschaft-

liche Organisation spielt in China eine weniger relevante Rolle als in Indien. Jedem Unternehmer sei natürlich angeraten, seine Mitarbeiter so gut wie möglich zu behandeln. Wenn nicht schon aus generellen ethischen Gründen, so aus Überlegungen des Unternehmensvorteils. Die Fluktuation bei AT&S ist für China vergleichsweise niedrig, was sicherlich auch mit den guten Verpflegungsbedingungen zu tun hat, die AT&S vor Ort bietet – hier darf nicht gespart werden“.

Ein weiteres Thema waren die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungen in China. Auf die Frage, ob China die Weltwirtschaft dominieren werde, meinte Dr. Androsch: „Meine Mutter pflegte zu sagen, Bäume wachsen nicht unaufhörlich in den Himmel! Denken wir an den Aufstieg Japans zurück, der vor Jahrzehnten als unaufhaltsam erschien. Man muss sich vor China

nicht fürchten. Es ist zu wünschen, dass sich das Land weiterhin gut entwickelt und damit einen äußerst wichtigen Beitrag zum globalen Wachstum liefert.“

Nicht zuletzt wurden auch die Möglichkeiten für österreichische Unternehmen erläutert, sich im Rahmen der Schwerpunkte des derzeitigen Fünfjahresplanes, zu profilieren. Dr. Androsch meinte: „Es gibt vom Potential her eine Reihe von Möglichkeiten für österreichische Unternehmen, sich in China als Cluster aufzustellen. Dazu bedarf es natürlich eines gewissen Mutes, den Schritt in eine fremde Kultur, einen neuen Markt und globale Bedingungen zu wagen. Vielfach ist dies ganz einfach notwendig, um in Zukunft auch noch erfolgreich oder überhaupt mitspielen zu können“.

